

Paula Luise Schönhof, geb. Löwenstein

geb. 6. Januar 1881 in Frankfurt/M.¹

gest. ca. 19. Mai 1944 in Auschwitz

Eltern:

Leopold Löwenstein (1844-1908) und

Albertine (1859-?)

Geschwister:

Emilie, 1882-?, verh. Mit Alfred Heichelheim

Minni, 1889-1943 Camp Westerbork, verh. mit Albert Anton Dreher

Ehemann:

Otto Schönhof (1870-1942 Theresienstadt)

Kinder:

Margarethe, geb. 20. Okt. 1903 in Offenbach

Elsbeth, geb. 25.7.1912 in Offenbach, emigrierte 1938 in die USA, heiratete Robert Strauss, hatte mit ihm die Töchter Ellen Jane (1947) und Susan (1950), starb am 18. Oktober 2009 in Boston, Massachusetts

Wohnung:

Offenbach, Sprendlinger Landstr. 3

Ab 1929: Offenbach, Bismarckstr. 67

Um 1900

Otto Schönhof heiratete Paula Luise Löwenstein.

Er übernahm die Offenbacher „Schuh- und Lederwarenfabrik Schönhof-Strauss“ von seinen Eltern.

30er Jahre

Die Töchter Margarethe und Elsbeth emigrierten in die USA.

1938

Am 16. November wurde Ehemann Otto festgenommen und ins KZ Dachau gebracht; am 28. November wurde er von dort wieder entlassen.

1940

Otto und Paula Schönhof mussten ihr Haus verlassen und in die Ludwigstraße 28 ziehen.

1942

Am 27. September wurde das Ehepaar als zwei von 1288 Jüdinnen und Juden in 20 Waggons von Darmstadt aus ins Ghetto Theresienstadt deportiert², wo er einen Tag später eintraf.

Die Listen der zu Deportierenden hatten Jüdische Gemeinden nach Vorgaben der Gestapo aufzustellen. Zu deportieren waren Juden über 65 Jahre, gebrechliche Juden von 55 bis 65 Jahre, Schwerkriegsbeschädigte mit Abzeichen, Träger des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, alleinstehende jüdische Mischlinge, die nicht mit Juden verheiratet sind.³

¹ Quelle für Geburts- und Sterbedaten, Eltern und Geschwister: Paula Luise Schönhof (Löwenstein) (1881 - 1944) - Genealogy (geni.com)

² Gedenkbuch - Chronologie der Deportationen aus dem Deutschen Reich einschließlich Österreich, dem Protektorat Böhmen und Mähren und den sudetendeutschen Gebieten (bundesarchiv.de)

³ Vgl. Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005

Die Darmstädter Juden wurden ab dem 14. September in der Justus-Liebig-Schule in der Julius-Reiber-Straße kaserniert und am 27. September vom Güterbahnhof Darmstadt aus nach Theresienstadt deportiert.⁴

Otto Schönhof starb am 14. Oktober, also nach nur 17tägigem Aufenthalt. Theresienstadt war in dieser Zeit absolut überfüllt; die hygienischen Verhältnisse und die Lebensmittelversorgung waren katastrophal.

1944

Am 18. Mai wurde Paula in einem Transport von 2500 Juden nach Auschwitz deportiert, wo der Zug am folgenden Tag ankam. Aufgrund ihres Alters ist zu vermuten, dass Paula Schönhof sofort nach der Ankunft in der Gaskammer ermordet wurde.



Stolpersteine für Otto und Paula Schönhof in der Bismarckstr. 67 in Offenbach⁵

⁴ <https://www.lagis->

[hessen.de/de/subjects/drec/sn/edb/mode/catchwords/lemma/Deportationen/current/0#s_7](https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/drec/sn/edb/mode/catchwords/lemma/Deportationen/current/0#s_7)

Mit dem Sonderzug „Da 520“ wird der letzte Großtransport von Juden nach Theresienstadt in Darmstadt abgefertigt. Zu den Deportierten (470 Männer und 818 Frauen) gehören vor allem ältere Menschen aus dem ehemaligen Volksstaat Hessen, darunter Personen aus Alzey, Worms, Bad Nauheim, Friedberg, Offenbach am Main, Gräfenhausen, Mainz, Neu-Isenburg, Reichelsheim, Seligenstadt, Viernheim, Bingen und Witzenhausen. Sie wurden vorher in der Goetheschule in Mainz und in der Liebigschule in Darmstadt zusammengeführt.

(<https://www.lagis->

[hessen.de/de/subjects/drec/current/18/sn/edb/mode/catchwords/lemma/DeportationenÖ](https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/drec/current/18/sn/edb/mode/catchwords/lemma/DeportationenÖ))

⁵ Paula Luise Schönhof (Löwenstein) (1881 - 1944) - Genealogy ([geni.com](https://www.genealogy.com))